

Handout zum Referat „Euthanasie und Suizid“

Begriff:

Euthanasie

Griechisch: εὐθανασία

εὖ: gut, richtig, schön

θάνατος: der Tod, das Sterben

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Euthanasie>)

Heute: Erleichterung des Todeskampfes durch Medikamente

(Wahrig: Fremdwörterlexikon. Gütersloh: Wissen Media 2007, S.286)

Suizid

lateinisch sui caedere

sui: seiner [selbst]

caedere: [er]schlagen, töten, morden

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Suizid>)

Heute: Selbstmord

(Wahrig: Fremdwörterlexikon. Gütersloh: Wissen Media 2007, S.965)

Historisches:

In der Antike, in der griechischen Kultur gibt es etwa in Sparta eschwache Säuglinge umgebracht.

Im jüdisch-christlichen Kulturkreis ist der Begriff der Euthanasie nicht in Verwendung und der Selbstmord wird als Sünde abgelehnt.

Mit der Renaissance übernehmen europäische Denke wieder Vorstellungen der griechischen Antike. Mit der Aufklärung verstärkt sich diese Sichtweise. 1751 hebt der Preußische Staat die Bestrafung von Selbstmorden auf. 1935 wird im Deutsche Reich im Zuge der Rassengesetze die Euthanasie als Methode zur Gesunderhaltung des Volkskörpers eingeführt.

Einstellung den Selbstmord betreffend in Europa
Die Zuordnung ist holzschnittartig, da manche Aussagen nicht klar sind.
Die Jahresangaben sind grob.
Sie dient nur der groben Einordnung

Jahr	Vertreter	Pro	Contra
1509	Martin Luther		X
1580	Michel de Montaigne	X	
1648	John Donne	X	
1652	Thomas Hobbes		X
1677	Baruch de Spinoza		X
1690	John Locke		X
1721	Montesquieu	X	
1746	Denis Diderot		X
1747	Friedrich der Grope	X	
1749	Voltaire		X
1761	Jean-Jaques Rousseau	X	
1783	David Hume	X	
1785	Immanuel Kant		X
1789	Giacomo Casanova	X	
1798	Johann Gottlieb Fichte		X
1813	Anne Louise Germaine	X	
1851	Arthur Schopenhauer	X	
1857	Ludwig Feuerbach	X	
1884	Friedrich Nietzsche	X	
1942	Albert Camus		X
1943	Jean-Paul Sartre		X

Tabelle 1: Einstellung zu Selbstmord in der Philosophie

Allgemein:

Die Einstellung zu Selbstmord und Tötung aus sozialen Gründen (Euthanasie) ist stark kultur- und zeitabhängig. Bis in die jüngere Gegenwart ist Selbstmord bei Versagen und bei Furcht vor Ehrverlust und Strafverfolgung bekannt. Auch Selbstopferung wird weiterhin erwartet. Fremdtötung aus Mitleid kommt ebenfalls vor. Die soziale Bewertung ist unterschiedlich.

Als grober Wertmaßstab kann aber festgehalten werden:

- Selbstmord ist geächtet (eine Sünde).
- Selbstopfer ist hoch angesehen (eine Ruhmestat).
- Fremdtötung ist (noch) strafbar.

Aktuelle Wertung:

Selbstmord wird heute der Autonomie des Menschen zugeordnet und Euthanasie als Mitleidsakt gesehen. Die katholische Kirche hat sich dieser Haltung (noch) nicht angeschlossen, ist aber dabei, ihre Haltung der Zeitströmung anzupassen (Sterbebegleitung).

Weiterführende Literatur: Sieh die Beiträge zur LV auf Moodle; etwa: Markus Zimmermann-Acklin: Euthanasie. Eine theologisch-ethische Untersuchung. Wien: Herder 1997.